



Landeskirche **Katholische Kirche Nidwalden** Bahnhofplatz 4 6371 Stans www.kath-nw.ch

RECHENSCHAFTSBERICHT 2017



Sehr geehrte Mitglieder des Grossen Kirchenrates

Gemäss Art. 44 Ziff. 10 der Verfassung der Römisch-Katholischen Landeskirche Nidwalden legt der Kleine Landeskirchenrat Rechenschaft über das vergangene Kalenderjahr ab. Der Bericht gibt Auskunft über die Tätigkeiten des Grossen Kirchenrates, des Kleinen Kirchenrates und der Fachstelle KAN.

Ende 2017 gehörten in Nidwalden 28'524 Personen der katholischen Kirche an (Ende 2015: 28'994 Personen, Ende 2016: 28'733 Personen). Geburten, Todesfälle, Zu- und Wegzüge sowie Kirchengaustritte und -eintritte beeinflussen diese Zahlen. Nach Angaben der Kirchengemeinden traten 2017 in Nidwalden 175 Personen (2016: 173 Personen) aus der katholischen Kirche aus. Eintretende (ohne Taufen) gab es 12.

1. GROSSER KIRCHENRAT

Mitglieder des Grossen Kirchenrates Ende 2017:

Stans:	Brigitte Amstad-Jann (seit 2006), Rita Barmettler-Ehrler (2006), Gregor Britschgi (2010), Theres Flühler-Kaiser (2014), Urs Flury-Kieliger (1994), Andreas Gander-Brem (2010), Walter Niederberger (2014), Elisabeth Rosset-Rohrer (1998), Monika Durrer (2017)
Ennetmoos	Cornelia Amstutz-Sacchi (2014), Remigi Odermatt (1998)
Dallenwil	Klaus Odermatt (2002)
Stansstad	Brigitte Kuchler Amgarten (2006), Carmen Kaiser-Steiner (2016)
Kehrsiten	Monika Rebhan Blättler (2006)
Obbürgen	Theres Barmettler (2010)
Büren	Christina Bosoppi-Langenauer (2001)



Buochs	Hubert Arnold-Odermatt (2010), Walter Barmettler (2000), Herbert Imboden-Niederberger (2006) Werner Barmettler (2016)
Ennetbürgen	Alois Gasser (2014), Pius Odermatt (2014), Thomas Rebsamen (2010)
Wolfenschiessen	Andreas Christen (2014), Peter Mathis (2014)
Oberrickenbach	Erwin Christen (2014)
Beckenried	Karl Berlinger-Koch (2010), René Hürlimann (2010), Elfriede Murer (2014)
Hergiswil	Markus Luther-Imboden (2014), Margrit Rigert-Schnüriger (2010), Ernst Schmidiger (2014), August Zibung (2010)
Emmetten	Alexandra Hofmann (2014)
Dekanat	David Blunschi (2004), Idamia Herger-Amstad (2005), Erich Lehmann (2007), Markus Leuthold (2010), Josef Zwysig (2010)
Sekretariat	Judith Duft-Waser (2014)

Frühlingsversammlung

Am 19. Juni 2017 trat der Grosse Landeskirchenrat zu seiner Frühlingsversammlung zusammen. Er genehmigte einstimmig und ohne Diskussion den Rechenschaftsbericht 2016 der Landeskirche. Die Jahresrechnung 2016 schloss mit einem Mehrertrag von CHF 1'534'293 ab. Davon wurden CHF 915'865 für den Finanzausgleich verwendet. Die restlichen CHF 618'428 wurden auf das Konto 2940 finanzpolitische Reserven gebucht. Damit soll sichergestellt werden, dass in Jahren mit geringerem Steuerertrag von den juristischen Personen trotzdem genügend Mittel für den Finanzausgleich zur Verfügung stehen.

Andreas Scheuber-Polskaya, Stans, trat auf Juni 2017 aus dem Kleinen Kirchenrat zurück. Er war im Juni 2010 in den Kleinen Kirchenrat und zugleich zum Vizepräsidenten der Landeskirche gewählt worden. Der durch den vorzeitigen Rücktritt freigewordene Sitz konnte trotz intensiver Suche nicht besetzt werden. Als neuer Vizepräsident wurde René Hürlimann, Beckenried, gewählt.



Einstimmig genehmigte der Grosse Landeskirchenrat die neue Vereinbarung zur Finanzierung der regional geführten Missionen der Migrantenseelsorge. Es betrifft dies die Missionen der Albaner, Kroaten, Portugiesen und Polen, welche von der Migrantenseelsorge der Katholischen Kirche Luzern organisiert und geführt werden. Die beteiligten Kantone bezahlen neu indexierte Fixbeiträge.

Im Anschluss an die Traktanden orientierte der Kleine Kirchenrat über die Umsetzung der Vorschläge der BDO zur Fachstelle KAN, das neue Kommunikationskonzept, den Finanzausgleich 2017 und die neuen Flyer des Fachbereichs Diakonie.

Den Schlusspunkt der Veranstaltung setzte Pater Josef Rosenast, ehemaliger Generalvikar des Bistums St. Gallen und seit November 2016 Bruder Klausen-Kaplan in Sachseln. Er berichtete aus seiner neuen Tätigkeit im Bruder Klausen-Dorf und warum dieser Heilige für ihn eine wichtige Rolle spielt.

Herbstversammlung

Am 27. November 2017 trat der Grosse Landeskirchenrat zu seiner Herbstversammlung zusammen. Gleich zu Verhandlungsbeginn beantragte der Kleine Kirchenrat die Abtraktandierung eines Beitrags von CHF 38'000 an die Restaurierung des Bischöflichen Schlosses mit Domschatzmuseum und Churer Todesbildern. Der Kleine Kirchenrat begründete seinen Antrag mit der kurz vor der Sitzung erfolgten Sistierung des Projektes durch das bischöfliche Ordinariat. Der Rat folgte dem Kleinen Kirchenrat einstimmig. Einzelne Votanten wiesen darauf hin, dass ein solcher Beitrag in der jetzigen Bistumssituation nicht passe, vom Volk nicht verstanden würde und auch rechtlich heikel sei.

Monika Durrer, Stans, wurde als neues Mitglied des Grossen Landeskirchenrates vereidigt. Das Budget 2018 der Landeskirche mit einem geplanten Ertragsüberschuss von CHF 953'645, der für den Finanzausgleich 2019 zur Verfügung stehen wird, wurde einstimmig genehmigt.

Ebenfalls genehmigte der Rat die Schaffung einer Geschäftsstellenleitung in einem 50 %-Pensum für die Landeskirche. Der Kleine Kirchenrat begründete den Antrag mit der zunehmenden zeitlichen Belastung der Ratsmitglieder und mit der damit verbundenen Schwierigkeit, neue Ratsmitglieder zu finden.

Am Ende der Traktandenliste orientierte der Kleine Kirchenrat über das 18-Jahr-Jubiläum „Firmung 18“ im Jahr 2018. David Blunschli nahm Stellung zum „Wort des Bischofs zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2017“ zum Thema „Gender Mainstreaming“, geschrieben von der deutschen Familienrechtlerin und Kolumnistin Birgit Kelle. Der Dekan qualifizierte das Schreiben als polemisch, wenig



hilfreich und schädlich für die Kirche. Damit verabschiedete sich die Bistumsleitung aus den Diskussionen über Familie in der heutigen Gesellschaft.

2. KLEINER KIRCHENRAT

Mitglieder des Kleinen Kirchenrates Ende 2017:

Arnold-Odermatt Hubert, Buochs	seit 2014	Pfarreiblatt Röm.-Kath. Zentralkonferenz (RKZ) Biberbrurger Konferenz
Herger-Amstad Idamia, Beckenried	seit 2005	Dekanatsvertretung KAN-Ausschuss
Hürlimann René, Beckenried	seit 2016	Vizepräsident seit 2016 KAN-Ausschuss
Luther-Imboden Markus, Hergiswil	seit 2014	Finanzen Finanzkommission Bistum Chur Priesterpensionskasse
Odermatt-Prader Klaus, Dallenwil	seit 2002	Präsident seit 2010 Röm.-Kath. Zentralkonferenz (RKZ) Biberbrurger Konferenz Ausländerseelsorge/Migratio
Rebhan Blättler Monika, Kehrsiten	seit 2012	KAN-Ausschuss Katechetenausbildung ModulAK
vakant		Öffentlichkeitsarbeit/Website
Duft-Waser Judith, Stansstad	seit 2014	Sekretärin

Der Kleine Kirchenrat behandelte 2017 an 11 Sitzungen und einer Klausurtagung total 63 Geschäfte.



Delegationen und Treffen

Die Landeskirche war an folgenden Veranstaltungen durch Mitglieder des Kleinen Kirchenrates vertreten:

- GV Sakristanenverband, Ennetbürgen
- GV Senkel, Stans
- Nationaler Ökumenischer Gedenk- und Feiertag zu 500 Jahre Reformation und 600 Jahre Niklaus von Flüe, Zug
- GV bistro interculturel, Stansstad
- Vernissage Insieme „Mandalas am Bruder Klausen-Weg“, Stans
- Landeswallfahrt Sachseln
- GV Spuntan, Stans
- GV Frauenbund Nidwalden, Emmetten
- Treffen der Urschweizer Pfarreiräte in Sarnen
- Info-Veranstaltung Bischöfliches Schloss, Chur
- Kantonallager 2017 Jungwacht/Blauring, Giswil
- Buchvernissage „Vom Waisenhaus zur Seniorenresidenz, Stans
- Abschlussfeier Kantonalen HGU-Kurs, Buochs
- Fastenopfer „neue Strategie“, Luzern
- Vernissage Bruder Klausen-Mobil, Flüeli-Ranft
- Premiere Visionen-Gedenspiel, Sachseln
- RKZ-Fokus „Kirchen und Medien in digitalen Zeiten“, Bern
- Treffen der Kirch- und Kapellräte, Stansstad
- Einweihung Bruder Klausen-Besinnungsweg, Ennetmoos
- Deutschschweizer Minifest, Luzern
- Bruder Klausen-Gedenktag, Sachseln
- Missiofeier Marco Baumgartner, Buochs

Ende Januar traf sich der Kleine Kirchenrat zu einem Gedankenaustausch mit dem Evangelisch-Reformierten Kirchenrat. Es ging dabei um das Kennenlernen der zwei Kirchen mit ihren unterschiedlichen Strukturen. Weitere Themen waren der Ökumenische Religionsunterricht und der Kostenteiler bei gemeinsamen Projekten.

Im März trafen sich der Kleine Kirchenrat und der Dekanatsvorstand zu ihrem jährlichen Gedankenaustausch.



Mitte Mai traf sich der Kleine Kirchenrat mit den Präsidien der Kirch- und Kapellgemeinden zu einem Informationsaustausch. Themen waren nebst anderen das Duale System der Römisch-Katholischen Kirche, die Arbeit des Kleinen Kirchenrates, die Dienstleistungen der Fachstelle KAN, Fortbildungsbedürfnisse und der Wunsch nach Grundlagen für die Pensenberechnung bei Katecheten/innen und Religionspädagogen. Dazu wurden in der Folge Empfehlungen erarbeitet.

Im Juni fand das Treffen der reformierten Kirche Nidwalden, der römisch-katholischen Landeskirche und des Dekanats mit der für die Kirchen zuständigen Regierungsrätin Karin Kayser-Frutschi statt.

Vernehmlassungen

2017 wurde die Landeskirche zu keinen kantonalen Vernehmlassungen eingeladen. Sie beteiligte sich an der Umfrage der Dienststelle Migration der Schweizerischen Bischofskonferenz zur Zukunft der Migrantenseelsorge in der Schweiz.

Mitarbeit

In der **Römisch-Katholischen Zentralkonferenz RKZ** ist die Landeskirche Nidwalden durch Klaus Odermatt und Andreas Scheuber (ab 2. Halbjahr Hubert Arnold) vertreten. Die RKZ ist die Vereinigung der staatskirchenrechtlichen Organisationen in den einzelnen Kantonen.

An der März-Tagung in St. Gallen sprach Prof. Dr. Andreas Kley von der Universität Zürich zur „Staatlichen Anerkennung von Religionsgemeinschaften in Zeiten religiöser Vielfalt“ und plädierte für Offenheit bei dieser Thematik. Das Verhältnis von Staat und Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften sei kantonal sehr unterschiedlich geregelt und erfordere darum auch ein differenziertes Vorgehen.

Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung der RKZ. Sie schliesst mit einem Ertragsüberschuss von gut CHF 250'000 ab. Dieser wurde dem Projekt- und Innovationsfonds zugewiesen. Für die Mitfinanzierung pastoraler Aufgaben auf nationaler und sprachregionaler Ebene sind für 2018-2021 jährlich CHF 8.6 Mio vorgesehen. Dazu kommen CHF 2 Mio für die Arbeit der Schweizerischen Bischofskonferenz.

Das Vorabend-Programm der Juni-Tagung in Sarnen stand im Zeichen des Bruder Klausen-Jubiläums. Landammann Franz Enderli, Beat Hug und Dr. Albert Gasser beleuchtete den Ranft-Heiligen von ganz verschiedenen Seiten.



Die Versammlung genehmigte ein Spesen- und Entschädigungsreglement und das ausgeglichene Budget 2018 und befasste sich mit den strategischen Vorgaben für die pastoralen Prioritäten der Schweizerischen Bischofskonferenz für die Periode 2018-2021.

Die Versammlung Anfang Dezember in Zürich liess sich im Rahmen von 500 Jahre Reformation in der Schweiz durch Dr. Pierre Bühler über die unterschiedlichen Formen der Reformation orientieren.

Im geschäftlichen Teil wurden die Gremien der RKZ für 2018/2019 besetzt und die Mitfinanzierung 2018 verabschiedet. Der Fonds für Genugtuungsbeiträge an Opfer von verjährten Übergriffen im kirchlichen Umfeld wurde nochmals um CHF 0.5 Mio (Anteil RKZ CHF 150'000) aufgestockt.

Nidwalden zahlte 2017 CHF 151'369 (inkl. gesamtschweizerische Migratio) an die RKZ. Der Beitrag richtet sich nach der Anzahl Katholiken und der kantonalen Finanzkraft. *Weitere Informationen siehe RKZ-Jahresbericht 2017.*

Die Vertreter der kantonalen staatskirchenrechtlichen Organisationen im Bistum Chur (NW: Klaus Odermatt und Andreas Scheuber) trafen sich 2017 zu drei Sitzungen im Rahmen der **Biberbruger Konferenz** und einer Sitzung mit dem bischöflichen Ordinariat. Hauptthemen waren nebst der überraschenden Verlängerung der Amtszeit von Bischof Dr. Vitus Huonder die Restaurierung des bischöflichen Schlosses, ein Treffen mit dem Apostolischen Nuntius Thomas E. Gullickson, die Stellung von Zürich innerhalb des Bistums Chur und die Zukunft der Kategorialseelsorge (Spital-, Gefängnis-, Mittelschulseelsorge).

Auch wenn sich die altersbedingte Ablösung von Bischof Dr. Vitus Huonder überraschend um zwei Jahre verzögert, hofft die BBK dass seine Nachfolge die Bistumssituation verbessert. Das Bistum braucht einen Brückenbauer festen Glaubens, der dialogfähig ist und über das nötige Fingerspitzengefühl bei der Besetzung der Leitungsorgane verfügt.

In der **regionalen Migratio** vertritt Klaus Odermatt die Landeskirche Nidwalden. Die Seelsorge für die Spanier, Portugiesen, Italiener, Kroaten, Albaner und Polen ist regional organisiert. Weitere Sprachen werden gesamtschweizerisch abgedeckt. Der neue Kostenteiler, welcher im Juni 2017 vom Grossen Landeskirchenrat genehmigt wurde, tritt ab 2018 in Kraft.



Markus Luther vertritt Nidwalden in der **Finanzkommission des Bistums Chur**. Diese Kommission nimmt Stellung zuhanden der Bistumsleitung zum Entwurf für den Voranschlag der Finanzverwaltung des Bistums, beantragt den Bistumskantonen die Ausrichtung des Bistumsbeitrages und nimmt Stellung zur Jahresrechnung.

In der **Stiftungsversammlung der Kirchlichen Pensionskasse Urschweiz – Glarus – Tessin** ist Markus Luther als Arbeitgebervertreter dabei.

Der **Pfarreiblattkommission** gehören an: Hubert Arnold, Vertretung Kleiner Kirchenrat, Präsidium; Steffen Michel, Vertretung Kirchengemeinderäte; David Blunsi, Vertretung Dekanat; Sissi Zimmermann, Vertretung Redaktorinnen; Silvia Brändle, Fachstelle KAN - Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit. Die Pfarreiblattkommission traf sich 2017 zu drei Sitzungen. Der Schwerpunkt der Arbeit war das Thema «Erscheinungsrhythmus» des Pfarreiblatts, bzw. die Frage, ob mehr 3-wöchige Ausgaben einzuplanen sind. Aufgrund einer Umfrage bei allen Pfarreien und Kaplaneien hat die Pfarreiblattkommission beschlossen für 2018 eine Ausgabe weniger einzuplanen (22 Ausgaben).

Inhaltlicher Schwerpunkt der Pfarreiblattausgaben 2017 war das Jubiläumsjahr «Mehr Ranft». Für 2018 ist eine Serie mit Portraits über freiwillig Engagierte in den Pfarreien Nidwaldens geplant.

Am Jahrestreffen im März zeigte sich eine hohe Zufriedenheit der Redaktorinnen mit ihrer Arbeit am Pfarreiblatt und der Zusammenarbeit mit der Druckerei Odermatt.

Die Inputs von Silvia Brändle zum Thema «Datenschutz, Bild- und Urheberrecht» wurden sehr geschätzt, da es in diesem Zusammenhang immer wieder Unsicherheiten gibt.

Monika Rebhan Blättler vertritt Nidwalden im **Konkordatsrat Modu-IAK**, der modularisierten Innerschweizer Ausbildung zur Katechetin/zum Katecheten und im **Koordinationsrat Modu-ZAK**, dem entsprechenden Gremium auf Zentralschweizer Ebene, das heisst in Zusammenarbeit mit Luzern.

Der Konkordatsrat Modu-IAK traf sich im Jahr 2017 zu zwei Sitzungen. An der Herbstversammlung wurde Monika Rebhan Blättler zur Vizepräsidentin gewählt. Das Präsidium wurde von Melanie Hürlimann, Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug (VKKZ) übernommen. Monika Rebhan Blättler ist ebenfalls Rechnungsrevisorin der Modu-IAK.



Die modulare Katechetenausbildung erfreut sich immer noch grosser Beliebtheit. Ging man in der Budgetphase noch davon aus, dass nicht alle Module erfolgreich besetzt werden können, konnte man nach dem jeweiligen Anmeldeschluss erfreut feststellen, dass die Kurse sehr gut ausgelastet waren.

Organisation

Der Kleine Kirchenrat beauftragte lic.iur. Hugo Murer mit Vorabklärungen zu einer allfälligen Revision der Landeskirchen-Verfassung. In einem Kurzgutachten von Ende März 2016 empfahl Hugo Murer, zum jetzigen Zeitpunkt auf eine Revision zu verzichten.

In der ersten Jahreshälfte überarbeitete der Kleine Kirchenrat die Pflichtenhefte der einzelnen Ressorts. Diese Grundlagen sind für die Arbeit der Ratsmitglieder wichtig und erleichtern auch die Suche nach neuen Ratsmitgliedern.

Anlässlich einer Klausurtagung Ende Oktober mit Thomas Wallimann und Christina Sasaki ging es um Grundaufgabe und Grundauftrag der Kirche von heute. Daneben befasste sich der Kleine Kirchenrat mit der eigenen Nachfolgeplanung und der geplanten Geschäftsstelle für die Landeskirche. Letztere ist vom Grossen Landeskirchenrat anlässlich der Herbst-Versammlung genehmigt worden.

Als erster Schritt für die Umsetzung des Kommunikationskonzeptes ist die Website der Landeskirche neu konzipiert worden und soll Mitte Jahr aufgeschaltet werden.

Finanzielles

Rechnung 2017 inklusive Erklärungen siehe Traktandum „Rechnungsablage“.

Vom Ertrag der Rechnung 2016 in der Höhe von 1'534'293 Franken wurden CHF 915'865 für den Finanzausgleich an die Kirch- und Kapellgemeinden verwendet. Der Rest in der Höhe von CHF 618'428 wurde dem Konto 2940 finanzpolitische Reserven gutgeschrieben.

Auch im Rechnungsjahr 2017 mussten keine Finanzausgleichszahlungen von den Kirch- und Kapellgemeinden eingefordert werden.

Gestützt auf die Festlegung der Parameter für die Lohnanpassungen Budget 2018 des Kanton NW hat der Kleine Kirchenrat der Landeskirche NW anlässlich der Sitzung vom 28.08.2017 einerseits die Lohnsumme um + 0.3 % festgelegt (0.0 Teuerungsausgleich und 0.3 % Markt- und systembedingte Anpassungen) und andererseits die Salärtabellen der Entlöhnungsvereinbarung der Landeskirche NW unverändert belassen.



Regelmässige Beiträge erhalten die folgenden Institutionen:

Bistum Chur	CHF	101'479
Theologische Hochschule, Chur	CHF	28'994
Röm.-Kath. Zentralkonferenz	CHF	130'800
Anderssprachigenseelsorge gesamtschweizerisch	CHF	20'540
Anderssprachigenseelsorge regional	CHF	113'206
Betreuung von Jugendlichen an der Mittelschule	CHF	38'000
Modu-IAK, Bildungsgang	CHF	11'100
Regionale Arbeitsstelle Jungwacht/Blauring NW/OW	CHF	12'700
Pfadi Unterwalden	CHF	10'000
Elbe, Ehe- und Lebensberatungsstelle Luzern	CHF	10'000
Gemeinde Stans, Aufwand Ausleihe Didaktisches Zentrum	CHF	5'000
Gemeinde Stans, Benützung Didaktisches Zentrum	CHF	4'000
Verein Spuntan	CHF	5'000
Katholischer Frauenbund Nidwalden	CHF	9'000
bistro interculturel, Verein und Deutschkurs	CHF	7'000
Verein Kultur Nidwalden (Jugendhaus Senkel)	CHF	5'000
Kommunikationskampagne kirchliche Berufe	CHF	4'000
Heilpädagogische Schule (Religionsunterricht)	CHF	9'400
Dekanatsvorstand	CHF	3'500
Verein Kapuzinerkirche Stans	CHF	5'000
Verein fäischter (Gesundheitsförderung u. Suchtprävention)	CHF	3'000
Zeitungsseite „Welt und Christ“	CHF	2'000
CCEE Europäische Bischofskonferenz	CHF	2'000
Pro Juventute, Ferienpass	CHF	1'000
Seelsorge.net	CHF	1'000
infoSekta	CHF	1'000
Kirchenmusikverband Nidwalden	CHF	500
Nidwaldner Sakristanenverband	CHF	500



Folgende Institutionen bzw. Anlässe wurden 2017 ebenfalls unterstützt:

Buchprojekt 220 Jahre Nidwaldner Heim- u. Spitallandschaft; kath.ch, Medienzentrum; Sterbebegleitung Nidwalden; SKPV Schweiz. Katholischer Presseverein, 100-Jahr-Jubiläum; Sakrallandschaft Innerschweiz, Tag der modernen sakralen Architektur 2017; Besinnungsweg Niklaus von Flüe, Projekt Ennetmoos; Crispinianerzunft Stans, Restaurierung Zunftbuch von 1598; Alt-RKZ-Treffen in OW/NW; Fachstelle Selbsthilfe Luzern Obwalden Nidwalden; Friedenslicht Schweiz; Flüchtlingstag (bistro interculturel); Spitex Nidwalden.

3. FACHSTELLE KAN

Dem KAN-Ausschuss, der für die Aufsicht über die Fachstelle KAN zuständig ist, gehören Monika Rebhan Blättler und René Hürlimann vom Kleinen Kirchenrat sowie David Blunshi und Idamia Herger-Amstad vom Dekanat an. Der KAN-Ausschuss traf sich zu sechs Sitzungen und zahlreichen Gesprächen mit den KAN-Mitarbeitenden. In enger Zusammenarbeit des KAN-Ausschusses und der Mitarbeitenden wurde der 17-Punkte-Plan der BDO Überprüfung in Angriff genommen. Dies war für alle Beteiligten zeit- und arbeitsintensiv. Bis heute wurden 14 der 17 Punkte erfolgreich umgesetzt.

Die Pensen und die Fachbereichsverantwortungen der Angestellten blieben unverändert: Silvia Brändle (80 %; Fachbereiche Jugendpastoral/Firmung 18; Öffentlichkeitsarbeit, Pfarreientwicklung/Erwachsenenbildung; Leitung) und Benno Büeler (65 %; Fachbereich Katechese).

Am 1. Februar 2017 startete Frau Mirjam Würsch, Sozialarbeiterin FH, mit dem Aufbau des Fachbereichs Diakonie auf der Fachstelle KAN. Im Rahmen des 50 %-Pensums unterstützt und fördert sie die Diakonie in den Pfarreien, indem sie die Pfarreimitarbeitenden in sozialen Fragestellungen berät, Grundlagen erarbeitet sowie Austausch und Weiterbildungen anbietet. Mit dem ergänzenden Angebot einer niederschweligen Sozialberatung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen auf der Fachstelle KAN bietet sie den Pfarreimitarbeitenden konkrete Unterstützung und Entlastung in der Zusammenarbeit mit Menschen in Not an. Weiter hat sie den Auftrag, bereits geplante Projekte umzusetzen und neue diakonische Projekte in Zusammenarbeit mit Pfarreien und Kaplaneien zu lancieren. So hat sie das Projekt



«engagiert für Flüchtlinge» weiterentwickelt, die «offene Weihnacht» mit der Reformierten Kirche aufgegleist und das Seelsorgetelefon konkretisiert. Im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere im Pfarreiblatt, machte die Leiterin des Fachbereichs Diakonie auf soziale Herausforderungen aufmerksam. Sie arbeitet auch mit im Vorstand der Vereine SPUNTAN und «Ferien für Nidwaldner Frauen», wo sie die ehrenamtlich Tätigen tatkräftig unterstützt.

Das von der Landeskirche, dem Dekanat und der Fachstelle KAN gemeinsam erarbeitete Kommunikationskonzept für die Katholische Kirche NW wurde im ersten Quartal 2017 verabschiedet und in Kraft gesetzt. Dem wichtigen Thema Öffentlichkeitsarbeit wird darin grössere Aufmerksamkeit geschenkt und mehr Gewicht gegeben. Der Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit wird durch die Umsetzung der Massnahmen vermehrt gefordert sein. Durch eine Projektgruppe wurde eine neue Website in Angriff genommen, die Mitte 2018 aufgeschaltet werden soll. In der Folge sind weitere Neuerungen in Planung, für welche eine Arbeitsgruppe verantwortlich ist.

Das Jubiläum «18 Jahre Firmung18 NW» bot die Gelegenheit zu einer PR-Aktion und inhaltlichen Auseinandersetzung zum persönlichen Verständnis von Kirche. Der Wettbewerb dazu fand über die Kantonsgrenze hinaus Beachtung. Die Aktion wird 2018 abgeschlossen.

Im Fachbereich Katechese war der neue Lehrplan Religionsunterricht und Katechese LeRUKa ein Schwerpunkt. Dieser wurde von einer Arbeitsgruppe vom «Netzwerk Katechese» für die deutsche Schweiz erstellt. Im Juli 2017 wurde er von der Deutschschweizer Ordinarienkonferenz genehmigt.

Die katechetischen/religionspädagogischen Fachstellen sind für die Einführung und Umsetzung in ihrem Einzugsgebiet verantwortlich. Diese Arbeit wird in Nidwalden in Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche NW und mit der katechetischen Fachstelle OW gemacht. Sie wurde im Jahr 2017 begonnen und wird im Jahr 2018 weitergeführt.



4. DANK UND AUSBLICK

Die Landeskirche hat die Aufgabe, die kirchlichen Tätigkeiten zu unterstützen. Geld ist ein Mittel dazu und in der Landeskirche sowie den Kirch- und Kapellgemeinden spielt es eine wichtige Rolle. Die Unterstützung der kirchlichen Tätigkeiten ist aber nicht ausschliesslich eine finanzielle Frage, dazu gehören auch aktives Mitmachen bei den vielfältigen kirchlichen Angeboten und ab und zu – es darf auch häufig sein – ein wohlwollendes Feedback gegenüber dem kirchlichen Personal.

„Danke für das Aufrütteln.“ So lautete eine Besucher-Rückmeldung nach dem Besuch des Visionsgedenkspiels „vo innä uisä“ im letzten Sommer in Sachseln. „Aufrütteln“ passt haargenau zu dem was ich unter Kirche verstehe. Für dieses „Aufrütteln“ danke ich allen Menschen, die sich in der Kirche engagieren und dafür sorgen, dass das Evangelium nicht einfach ein historisches Dokument bleibt, sondern zu gelebter Realität wird. Ich danke den kirchlichen Mitarbeitenden, den vielen freiwillig und ehrenamtlich Tätigen und auch den kirchlichen Behördenmitgliedern. Angesichts der nicht einfachen Personalsituation im kirchlichen Bereich kann man wehklagen oder die Laien motivieren und einbeziehen. Ich bevorzuge das Zweite und weiss auch, wie befriedigend solche Tätigkeiten sind und sein können.

Dallenwil, März 2017

Kleiner Kirchenrat

Klaus Odermatt

Präsident

IMPRESSUM

Landeskirche - Katholische Kirche Nidwalden, Bahnhofplatz 4, Postfach 531, 6371 Stans
Telefon 041 610 74 47, sekretariat@kath-nw.ch

Weitere Infos unter www.kath-nw.ch